



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Baumgartenstraße 11
54516 Wittlich

Michael Wagner
Fraktionssprecher
Baumgartenstraße 11
54516 Wittlich
Telefon: 06571-96179
Telefax: 06571-96488
E-Mail: Mi.Wag@t-online.de

Verwaltung

Presse

Es gilt das gesprochene Wort!

4. März 2008

Stellungnahme der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zu Tagesordnungspunkt „Entwicklung eines Stadtent- wicklungskonzeptes für den Kernstadtbereich“

Anrede!

Die Diskussion und der Meinungs austausch in der vergangenen Stadtrats Sitzung zum Thema Durchbruch in die Altneugasse hat unserer Fraktion nochmals deutlich gemacht, wie notwendig es ist, den Gesamtkomplex Innenstadt zum Gegenstand einer intensiven Beratung und Entwicklung eines nachhaltigen und zukunftsorientierten Kernstadtkonzeptes zu machen.

Was damit gemeint ist, und was wir aus unserer internen Diskussion an Überlegungen in diesem Zusammenhang entwickelt haben, möchte ich Ihnen in den folgenden Ausführungen darlegen. Wir wollen damit Anstoß geben für eine breite und umfassende Beratung mit dem aus unserer Sicht bedeutendsten Entwicklungsziel, einem

Konzept zur Weiter- bzw. Umorientierung der Kernstadt Wittlich.

Kernstadt meint nach unserer Auffassung den Bereich innerhalb des von uns vor Jahresfrist beschlossenen Innenstadtringes. Als Grenze sei hier genannt die Südtangente, Feldstraße, Himmeroderstraße, Sporgraben, Kalkturmstraße, Kurfürstenstraße.

Dieser Bereich wurde schon im Jahr 2000 teilweise durch die CIMA Studie untersucht. Der Schwerpunkt der damaligen Untersuchung lag dabei aber deutlich auf der Verbesserung der Einzelhandelssituation. Chancen und Möglichkeiten durch Maßnahmen am Straßenbild und der Gestaltung der Einkaufszone mehr Menschen in die Stadt zu bekommen war das erklärte Ziel dieser Studie. Aus damaliger Sicht, sicherlich auch heute noch, eine wichtige und nützliche Studie, die einiges in Gang gebracht hat im Innenstadtbereich, die aber gleichzeitig auch deutlich macht, dass es wohl mehrerer struktureller und nachhaltiger Veränderungen bedarf, um von einem wirklichen Neubeginn in der Kernstadt zu sprechen.

Wesentlicher Faktor für die deutlichen und von jedem spürbaren Veränderungen ist die Tatsache, dass auch Wittlich bevölkerungspolitisch den gleichen Entwicklungen unterworfen ist wie in anderen Städten auch. Die Struktur der Bevölkerung ändert sich spürbar. Auch in unserer Kernstadt nimmt der Anteil an hier wohnenden und lebenden Menschen ab. Für junge Familien gibt es in den beschriebenen Bereichen nur bedingt attraktiven Wohnraum. Die damit einhergehenden sozialen Veränderungen sind für jeden spürbar und sichtbar. Der vorhandene Wohnraum und die Gebäude als solche sind alt, nur teilweise saniert und modernisiert und den geänderten Bedingungen eines zeitgemäßen Wohnens angepaßt. Soziale Wendungen und Verwerfungen sind daher zwangsweise auch hier die Folge.

Das Verhalten und die Anforderungen der Gruppe der über 60jährigen sind bisher ebenfalls kaum in den Mittelpunkt der stadtentwicklungspolitischen Strategien gerückt. Dabei handelt es sich um im Durchschnitt durchaus wohlhabende und aktive Menschen („Woopies – well-off-old-people“). Sie erwarten öffentliche Leistungen, können aber vielfach auch auf private Alternativen zurückgreifen. Ihre Präferenzen richten sich zum einen auf attraktive Angebote, z.B. im Bereich Kultur und Geselligkeit, zum anderen aber auch auf eine lebenswerte Umwelt – Sauberkeit und Sicherheit seien an dieser Stelle besonders hervorgehoben. Es ist eine der großen Herausforderungen der Stadtentwicklungspolitik, sich mit dieser rasant wachsenden Bevölkerungsgruppe und ihren Interessen in unseren Städten auseinanderzusetzen; genau genommen müssten wir uns eigentlich nur selbst befragen! (so ein Zitat von Gunar Schwarting vom deutschen Städtetag in einem Referat zum Handelstag 2004)

Doch gerade für diese von mir beschriebenen Gruppen bietet die Kernstadt kaum adäquate Lebensräume an.

Die Lust in der Innenstadt zu leben, hier zu kaufen und sich kulturell zu betätigen kann nur als bedingt gegeben angenommen werden.

Und genau hier gilt es aus unserer Sicht in den kommenden Jahren anzusetzen. Eine Stadt ohne Bürger wird auf Dauer eine tote Stadt. Also müssen wir unseren Blick schärfen für die Entwicklung einer modernen, zukunftsfähigen Stadt, die ihre Entscheidungen so trifft, das sie der Gegenwart entspricht, aber auch zukünftigen Generationen nicht die Möglichkeit nimmt, sich weiter zu entwickeln und eigene Entscheidungen zu treffen.

Für uns sind in diesem Zusammenhang Fragen nach dem zukünftigen Charakter unserer Fußgängerzone mit ihren Einzelhandelsnutzungen genauso wichtig wie Perspektiven für einen „Lebensraum“ in diesem städtischen Bereich.

Wie „verträgt“ sich ein Miteinander von Wohnraum und Ladenbereichen? Welche Steuerungsmöglichkeiten hat dabei die Stadt sowohl in die eine als auch in die andere Richtung?

Was müssen wir sodann tun, um die Teile der Kernstadt, die nicht Geschäftsbereich bzw. Dienstleistungsbereich sind, attraktiver zu machen, damit dort ein Wohn-/Lebensraum für Jung und Alt entstehen kann? Ein Blick auf Bilder unserer Stadt, die ich in drei verschiedenen Varianten als Beispiele mitgebracht habe, zeigt deutlich auf, in welchen Bereichen es dringenden Nachholbedarf gibt. Stark zergliederte Häuserzeilen und Hinterhöfe, brauchen neue, geordnete und zugängliche Architektur, um den geänderten Anforderungen an Wohnen, Arbeiten und Leben gerecht zu werden.

Klein- und Kleinstladenflächen erreichen kaum noch die Kunden von heute und schon gar nicht von Morgen. Hier brauchen wir Ideen und viel kommunikatives Geschick, die Akteure und die Eigentümer zusammenzubringen, um die erforderlichen baulichen Maßnahmen und Planungen anzustoßen um ein Entwicklungskonzept auf den Weg zu bringen, dass die Schönheit unserer Stadt aus der Vergangenheit in die Zukunft transportiert und die alten, komplexen Lebensgefüge wieder miteinander vereint.

Der derzeitige Stadtrat hat in einzelnen Teilen die Tür für eine Wende nach unserer Auffassung aufgestoßen. Mit den Entscheidungen im Bereich der Post (Einkaufszentrum) der Karrstraße(Rathausneubau, geänderte und optimierte Straßenführung) Altneugasse (Durchbruch für eine Passage) bringen wir klar zum Ausdruck, dass wir unser Augenmerk eben nicht nur auf die Außenentwicklung gerichtet haben. Wir wollen wieder vielfältiges Leben in der Kernstadt haben.

Städtebauliche Entwicklung braucht alle beteiligten Gruppen in einer Stadt. Wir wollen mit unserer Initiative den Hauseigentümern, den Ladenbesitzern und Mietern Mut machen, sich für eine zukunftsorientierte Entwicklung zu interessieren und gemeinsam mit uns nach städtebaulichen Lösungen zu suchen. Die erforderlichen

Hilfen und Unterstützungen seitens der Verwaltung sind umfangreich, müßten aber auch angenommen und abgerufen werden.

Mit der Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines nachhaltigen und zukunftstauglichen Stadtentwicklungskonzeptes für die Kernstadt wollen wir insbesondere auch diejenigen unterstützen, die entgegen dem allgemeinen Trend in der Stadt geblieben sind und mit ihren baulichen und finanziellem Engagement positive Ansätze und Signale gesetzt haben für ein neues Leben in der Innenstadt. Sie gehören neben dem Rat, der Stadtplanung, den interessierten Architekten, einer begleitenden Sozialplanung zu dem Personenkreis die an dieser Arbeitsgruppe beteiligt sein sollten. Ein entsprechend ausgearbeiteter Antrag liegt Ihnen mit der Bitte um Beratung und Zustimmung vor.

Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, uns ist bewußt, dass die Auseinandersetzung mit diesem Thema nicht durch eine einzige Ratssitzung erledigt werden kann. Hierdurch erklärt sich niemand unmittelbar bereit, in die Kernstadt zu investieren und sich um sie zu bemühen. Die Vergangenheit in Wittlich hat uns aber gelehrt, dass ein positives Signal der Bereitschaft dieses Rates wichtig ist, Entwicklungen in Gang zu setzen, wie wir sie im Bereich der Gewerbe- und Industrieansiedlung sehen können. Was dort gelingt, kann auch mit anderen Schwerpunkten für die Kernstadt gelingen. Hierzu wollen wir als Ratsfraktion gemeinsam mit Ihnen, der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern einen engagierten und ernsthaften Beitrag leisten. Packen wir es an !!!!